

Aus dem „Stern“: „Wie kann der Mensch in einer bedrohlichen Umwelt überleben? Wo ließe sich die Frage besser beantworten als in Österreich!“

Wir freuen uns über die Rückkehr unseres frischgebackenen Konditormeisters

Aus einer Anzeige in der „Schwetzinger Zeitung“

Aus der „Vilsbiburger Zeitung“: „... wegen des ausbleibenden Regens steht vielen Bauern das Wasser bis zum Hals.“

Aus der „Badischen Zeitung“: „Forstliche Aktionen zur Entfernung der Sträucher und kleinen Bäume haben sich nach den Worten des Rangers als Syphilisarbeit erwiesen.“

Soldaten mussten verkostet werden

Aus der „Badischen Zeitung“

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“: „Kein anderes arabisches Land hat 1990 ein höheres Po-Kopf-Einkommen als Kuwait.“

Kaufmännische Angestellte

sucht rauchenden Chef. Biete qualifizierte Unterstützung mit vielseitiger

Stellengesuch im Nürnberger „Sonntagsblitz“

Aus den „Nürnberger Nachrichten“: „... weil sich Demokraten und Amerikaner im Parlament nicht rechtzeitig auf die Anhebung des Schuldenlimits einigen konnten, machten staatliche Behörden und Einrichtungen tagelang dicht.“

Internetportal erklärt Kindern den Krieg

Aus dem „Schwarzwälder Boten“

Aus dem „Ammersee Kurier“: „Einen besonders schweren Fall des Diebstahls aus einem Baucontainer meldet die Polizeiinspektion Weilheim – Der Sachschaden beläuft sich auf rund zehn, der Stehlschaden auf vierzig Euro.“

Zitate

Wilfried Scharnagl, Ex-Chefredakteur des „Bayernkurier“, in einem Interview mit dem Deutschlandfunk über die SPIEGEL-Enthüllung, dass Franz Josef Strauß sich mittels einer Briefkastenfirma von Unternehmern schmieren ließ (Nr. 35/2015):

Das zeigt auch die Größe von Strauß, dass man sich heute noch an ihm reiben muss, dass man ihn nicht in Ruhe lassen kann, obwohl er seit 27 Jahren in Rott am Inn in seinem Grab liegt. Das ist so, das war ein kämpferisches Leben, dieser Kampf geht offensichtlich nach dem Tod weiter. Strauß, würde ich sagen, müsste damit leben, aber er wird es hinzunehmen wissen, dort, wo er gerade ist.

Das „Handelsblatt“ zum selben Thema:

Hier soll ein Denkmal mit Taubendreck verschandelt werden, sagen sich seine Jünger ... In der Wirtschaft überlegen sie noch, wie sie die Ehre des Hundertjährigen retten. Eine Initiative „Rettet Strauß“ mit Gründungsvorstand Scharnagl-Tandler-Dersch debattiert dem Vernehmen nach, mit Plakaten und Fahnen an die Hamburger Ericusspitze zu ziehen, zu den Ungläubigen beim SPIEGEL.

Die „Bild“ zum Gespräch „Geil, machen wir“ mit Til Schweiger über dessen Pläne für ein Flüchtlingsheim (Nr. 35/2015):

Til Schweiger ist sehr selbstbewusst, das beweist er auch im Interview mit dem SPIEGEL: „Meine Firma Barefoot Films ist gerade so erfolgreich, das hat nicht mal der Bernd Eichinger hingelegt.“ Er sieht auch sonst wenig ernste Konkurrenz: „In Deutschland gibt es drei Filmstars: Til Schweiger, dann gibt es jetzt seit Neuestem Matthias Schweighöfer und Elyas M'Barek. Und that's it.“ Ob er da ein paar Kollegen vergessen hat?

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Heft 35/2015 „Dreckiges Dutzend“ über PCB-Funde im Grubenwasser der Steinkohlezechen der RAG:

Der Umweltausschuss des nordrhein-westfälischen Landtags diskutierte vergangenen Mittwoch über den Bericht. „Wir müssen dem SPIEGEL für die Informationen über PCB dankbar sein“, sagte der CDU-Abgeordnete Rainer Deppe dabei. In der anschließenden Diskussion kam Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) in Bedrängnis – auch weil er den Ausschussmitgliedern die PCB-Untersuchung seines Landesamts nicht zur Verfügung stellen wollte.